

Überschuldung von Frauen

24.700 Frauen haben 2023 Unterstützung von einer staatlich anerkannten Schuldenberatung erhalten. Das sind 41 % der insgesamt unterstützten rund 60.500 Personen. Die Klientinnen hatten bei der Erstberatung durchschnittlich knapp 47.000 Euro Schulden (Männer rund 60.000 Euro).¹ 3.356 Frauen sind im Vorjahr in Privatkonkurs gegangen. Das sind rund 38 % der 8.857 in Österreich eröffneten Privatkonkurse.

Prekäre Lebenssituation: Scheidung / Trennung sowie Lebenshaltungskosten / Wohnungskosten und übernommene Bürgschaften führen bei Frauen deutlich häufiger in die Überschuldung als bei Männern. Beinahe jede zweite Klientin, die erstmals in die Schuldenberatung kommt, hat nur einen Pflichtschulabschluss, fast jede dritte ist arbeitslos. Knapp vier von zehn der erstberatenen Klientin steht monatlich lediglich das Existenzminimum zur Verfügung. Dieser Wert ist deutlich gestiegen (2023: 38 %, 2022: 32 %).

Gründe für Überschuldung

Arbeitslosigkeit und Einkommensverschlechterung sind bei beiden Geschlechtern gleichauf der am häufigsten genannte Grund für Überschuldung, gefolgt von Umgang mit Geld / Mangelnde Finanzbildung. Der dritthäufigste Überschuldungsgrund bei Frauen ist Scheidung / Trennung (15 %). Der **Überschuldungsgrund Lebenshaltungskosten / Wohnungskosten hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt** und ist mit 14 % mittlerweile der vierthäufigste Grund, warum Frauen in die Überschuldung geraten! (2022: Frauen 6 %, Männer 5 %)

Schuldenfalle Bürgschaften

Bürgschaften / Mithaftungen werden von Frauen mit 9 % deutlich häufiger als Grund für Überschuldung genannt als von Männern (2 %). Zur Absicherung von Krediten des Mannes oder Lebensgefährten fungiert oft die Partnerin als Bürgin. Oft übersteigen sie jedoch die finanziellen Möglichkeiten der Frau und führen in die Überschuldung. Umgekehrt verhält es sich beim Überschuldungsgrund Gescheiterte Selbstständigkeit: Hier sind Frauen deutlich unterrepräsentiert (13 % der Frauen, 21 % der Männer).

Häufigste Gründe für Überschuldung bei Frauen 2023²

Arbeitslosigkeit / Einkommensverschlechterung

Frauen & Männer 32 %

Umgang mit Geld / Mangelnde Finanzbildung

Frauen & Männer 21 %

Scheidung / Trennung

Frauen 15 %

Männer 11 %

Lebenshaltungskosten / Wohnungskosten

Frauen 14 %

Männer 11 %

Klientinnen der Schuldenberatungen

Arbeit: 31 % der erstberatenen Frauen in den Schuldenberatungen sind arbeitslos, 42 % sind erwerbstätig und 27 % Hausfrauen, Studierende o.ä..

Einkommen: 38 % der Frauen, die erstmals in die Schuldenberatung kommen, haben nicht mehr als das Existenzminimum von 1.110 Euro zur Verfügung (Existenzminimum-Wert für das Jahr 2023).

Ausbildung: Fast jede zweite erstberatene Klientin der Schuldenberatung (46 %) hat als höchste Ausbildung einen Pflichtschulabschluss.

¹ Es handelt sich bei den hier angegebenen Werten um die um Extremwerte bereinigte Durchschnittverschuldung der Klient*innen der Schuldenberatungen. Diese bezieht in die Berechnung nur Werte mit ein, die in der Bandbreite von 1.000 bis 700.000 Euro liegen.

² Mehrfachnennungen bei Erstberatungen